

Ein Boxsack als Retter des Weihnachtsfriedens

Backnanger Sattlermeister stellt Punchinsäcke her, an denen wild Gewordene ihr Mütchen kühlen können

BACKNANG.

Sie suchen Weihnachtsgeschenke für Ihre Lieben? Der Backnanger Karlheinz Stäudle rät zum ungewöhnlichen Päckchen aus eigener Fertigung: Bei ihm kann man äußerst strapazierfähige Präsente erwerben - Boxsäcke.

Von Ottmar Letzgus

Die pendelnden Sparringspartner stellt der Sattlermeister in seiner Werkstatt an der Oberen Walke selbst her, in verschiedenen Größen und Farben.

Nun fragt sich der christlich orientierte Zeitgenosse, der hier zu Lande heimisch ist, ob ein Boxsack, der dafür gedacht ist, gewissen Gewalttätigkeiten standzuhalten, das Passende sei für das Hochfest der Liebe und des Friedens? Eines ist gewiss: Ein Boxsack kann im günstigen Fall aus einem wilden Aggressor einen friedfertigen Menschen machen. Der Punchingsack hält allerhand aus, Fausthiebe, schnell wie ein Trommelwirbel, steckt er ebenso locker weg wie Tiefschläge. Es ist nur der Faustkämpfer, der Wirkung zeigt. Schon nach wenigen Minuten ist der aggressive Haudrauf zum Schlappsack geworden, er hat sein Mütchen gekühlt und gibt sich harmlos wie ein Bettvorleger. Der Klitschko-Verschnitt kann sich hinterher, atemlos zwar und mit übersäuerter Muskulatur, wieder einklinken ins traute familiäre Geschehen unterm Christbaum.

Karlheinz Stäudle, seit 1992 selbstständiger Sattlermeister, macht keiner etwas vor, wenn es um Boxsäcke und andere Erzeugnisse seines Berufsstandes geht, da ist er sattelfest. Er fungiert nämlich als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger im Sattlerhandwerk.

Zwar erlernte der Backnanger zuerst den Maurerberuf, doch dann sattelte er um in die

Feinsattlerbranche und arbeitete fast acht Jahre bei Porsche, wo er unter anderem fürs edle lederne Interieur der teuren Sportflitzer mitverantwortlich war. Als Karatesportler hatte der heute 42-Jährige zum ersten Mal Bekanntschaft mit Boxsäcken gemacht. Daraus wurde schließlich eine berufliche Herausforderung, als er von Firmen, Boxclubs und Sportstudios gefragt wurde, ob er für sie solche Trainingssäcke anfertigen könne. Sogar bis Saudi-Arabien drang sein Ruf, wo er einen Faustkämpferclub mit Boxsäcken, Schlagpolstern und Lederpuppen (ohne Gesichtsschleier) belieferte.

In sechs verschiedenen Größen zwischen 60 Zentimetern und 1,80 Meter stellt er seine Boxsäcke her, deren äußere Hülle aus beschichtetem Polyestergerewebe besteht. Um seine Erzeugnisse richtig schlagresistent zu machen, stopft er das textile Füllmaterial mit maschineller Kraft in sie hinein. „Mit bloßer Muskelkraft ist das so nicht zu schaffen“, sagt Karlheinz Stäudle, zu dessen Kundschaft neben Kampfsportstudios, Schulen und sogar Kindergärten auch Privatpersonen aller Altersklassen gehören. Da sind ehemalige Boxer ebenso dabei wie Leute, die sich daheim im eigenen Trainingsraum fit halten wollen. Auch der eine oder andere Rentner ist darunter, wobei es freilich höchst unangebracht wäre, in einem Atemzug von Box- und alten Säcken zu sprechen.

Die Hauptkonkurrenten des Backnanger



Sattlermeisters sitzen, wie so häufig, in asiatischen Ländern. Doch außer Boxsäcken hat der Backnanger noch andere Standbeine. So verändert er unter anderem Motorradsitzbänke, wenn Biker Probleme mit ihrem Allerwertesten bekommen. Stäudle ist selbst Zweiradfahrer und weiß deshalb genau, wo den Kollegen der Sitz drückt. Stäudle, der Cabriovertische herstellt, alte Sitzmöbel restauriert sowie Serienartikel, unter anderem Gürtel und Messerscheiden, fertigt, sieht sich in seinem Job voll und ganz gefordert, er spricht von Knochenarbeit. „Mein Beruf“, sagt er, „ist alles andere als Zuckerschlecken.“ Fazit: auch ein Boxsack-Hersteller muss sich mühsam durchs Leben boxen und hart im Nehmen sein - wie ein Boxsack eben.

(Foto Stoppel)